

Mit über 200 Teilnehmern „nie gerechnet“

Halbmarathon Ottobeurer Gymnasiasten stellten große Veranstaltung auf die Beine – Konzept geht auf

VON THILO BADER

Ottobeuren „Wer heute den Christian Brader überholt, der weiß, dass er ganz vorne dabei ist“, sagte Stadionsprecher Manfred Ott mit einem Augenzwinkern zu den Teilnehmern vor dem Start des 1. Ottobeurer Halbmarathons. Dieses Überholmanöver gelang schließlich keinem, sodass der Memminger Profi-Triathlet den Wettbewerb in der Zeit von 1:14:31 überlegen vor Martin Schädele (TV Memmingen, 1:16:22) und Steffen Wittmann (Laufarena Allgäu, 1:16:44) gewann. Bei den Frauen siegte Nadine Hailer (TSV Moosbach) in einer Zeit von 1:25:37 vor Gerti Ott vom TV Memmingen (1:26:00) und Sabine Kraus (ebenfalls TV Memmingen, 1:27:37).

Auf die Frage nach Mitfavoriten sagte Brader vor dem Lauf: „Heute lasse ich mich einfach überraschen, denn die Teilnehmerliste wird



Martin Schädele vom TV Memmingen (ganz links), der am Ende Zweiter wurde, bei der Nahrungsaufnahme im Eiltempo. Ganz rechts: der strahlende Sieger Christian Brader mit Petra Janechkova.



Fotos: Siegfried Rebhan



Schuldirektor Otto Schmid mit der Starterklappe.

stündlich länger und ich weiß gar nicht genau, wer sich erst heute noch angemeldet hat.“ In der Tat wurde die Meldeliste in den letzten Tagen vor der Veranstaltung immer größer und beim Startschuss von Dr. Otto Schmid, Direktor des Rupert-Ness-Gymnasiums, gingen dann 213 Läuferinnen und Läufer auf die Strecke.

Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt im Stadion gefeiert

Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt liefen die Teilnehmer zwei Mal eine Runde von Ottobeuren nach Hawangen und zurück, um sich dann nach der absolvierten Strecke von 21,0975 Kilometern im Zieleinlauf von den frierenden Zuschauern im Ottobeurer Stadion feiern zu lassen.

Grund zu feiern hatten auch die

Organisatoren des Halbmarathons, die mit der Planung dieser Veranstaltung absolutes Neuland betreten. Denn – wie berichtet – war es ein Schüler-Projektteam des Rupert-Ness-Gymnasiums, das diesen Lauf auf die Beine stellte. 13 Schülerinnen und Schüler der 12. Jahrgangsstufe hatten im Rahmen eines Projektseminars seit Monaten auf diesen Tag hingearbeitet. „Die letzten Tage waren echt noch mal stressig, aber jeder von uns hat seine Stärken eingebracht“, betonte Armin Albrecht. Sein Mitschüler Lukas Gänsdorfer ergänzte, dass auch die ständig steigende Teilnehmerzahl für immer neue Herausforderungen gesorgt habe: „Wir hatten nie daran gedacht, dass es am Ende über 200 Teilnehmer werden könnten.“ Denn ursprünglich hätten viele Läufer gesagt, dass der Termin im

Winter nicht ideal sei. Lara Pobitzer, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit im Projektteam, schilderte, wie die Aufgaben von Woche zu Woche konkreter wurden: „Als wir begannen, ging es noch gar nicht um den Lauf, sondern es war wichtiger, unserem Team eine Struktur zu geben und klare Aufgabenverteilungen zu schaffen.“ Dies sei auch eine Vorgabe von Studienrat Johannes Lang gewesen, dem Initiator des Projektes. Sonja Hänslér, mitverantwortlich für die Organisation, ergänzt: „Mir hat gefallen, dass wir bei unserer Arbeit ziemlich freie Hand hatten und nur wenige Vorgaben von unserem Lehrer bekamen.“ Was Verantwortung bedeutet, habe sich in den letzten Tagen auch an

vermeintlich kleinen Dingen gezeigt, schmunzelte Lara: „Da ging es dann nicht mehr ums Konzept, sondern um ganz andere Fragen, zum Beispiel: Wie viele Bananen brauchen wir eigentlich und wer kann die pünktlich liefern?“

Dass auch diese Kleinigkeiten gepasst haben, konnten die Mitglieder des Projektteams nach dem Zieleinlauf an den zufriedenen Gesichtern der Läuferinnen und Läufer erkennen. Viel Zeit, ihren Erfolg zu genießen, blieb den Schülern allerdings nicht. Gleich am nächsten Tag stand wieder eine Englisch-Schulaufgabe auf dem Stundenplan. Und in den nächsten Monaten geht es auf die Zielgerade in Richtung Abitur im neuen G8.



Sabine Kraus